

Internationale Organisationen

(22) Hoher WHO-Posten für China

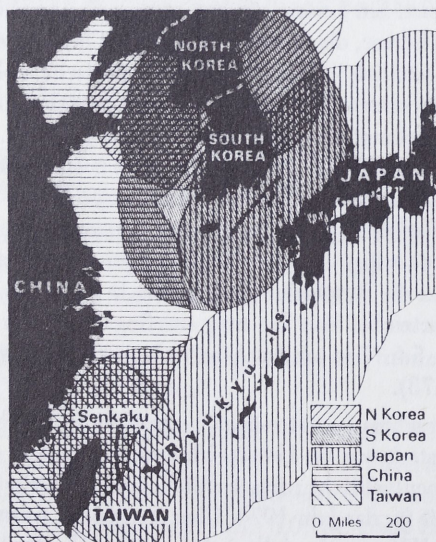
Chang Wei-hsun wurde mit Wirkung vom 1.6.73 zum Stellvertretenden Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation ernannt. Der Professor für Kinderheilkunde war vorher in der Auslandsabteilung des Pekinger Gesundheitsministeriums tätig (NCNA, 1.6.73).

Allgemeine Außenpolitik

(23) 200-Meilen-Grenze

Sehr plastisch zeigt die beigegefügte Karte, zu welchen Konflikten es zwischen Nord- und Südkorea, China, Taiwan und Japan kommen könnte, wenn jedes dieser Länder eine 200-Meilen-Grenze der Küstengewässer für sich beanspruchte. Erst kürzlich ließ Australiens Premierminister Whitlam den Anspruch seines Landes auf eine 200-Meilen-Zone anklingen; die Volksrepublik würde solche Forderungen unterstützen, da sie selbst die "imperialistischen" UN-Konventionen von 1958 und 1960 über Öl- und Gasförderung angreift. Im übrigen bereitet China systematische Untersuchungen auf eventuelle Ölvorkommen entlang seiner Küste vor (The Economist, 16.6.73).

Es ist jedoch fraglich, ob Peking tatsächlich eine Ausdehnung seiner Seegrenze auf 200 Meilen fordern wird. Bei der Vorbereitung der dritten UN-Seerechtskonferenz hatte sich China zwar gegen die 12-sm-Territorialgrenze der Gewässer ausgesprochen, jedoch keine Ausdehnung auf 200 sm verlangt. Als Entwicklungsland hat China lediglich "volles Verständnis" für Länder der Dritten Welt, die eine solche Neufestsetzung anstreben (vgl. C.a. 73/5 - Ü36).



Ausländer in der VRCh

(24) Erleichterungen für Ausländer in Peking

Für die größere Anzahl von Ausländern in der chinesischen Hauptstadt, so meldet Hsinhau (englisch, 30.5.73), sind die Fundamente für ein neues vielstöckiges Gebäude des Hotels "Peking" gelegt und ein neues Telefongebäude für in- und ausländische Ferngespräche geplant. Der Pekinger Flughafen erhält einen neuen Abfertigungsbau. Im Botschaftsviertel werden zusätzlich Wohnblocks errichtet, nachdem bereits im Vorjahr zwei Wohnblocks für Diplomaten fertiggestellt worden waren, sowie der Internationale Klub und das Freundschafts-Warenhaus.

(25) Höhere Preise nur für Ausländer

Seit Anfang Juni sind die Preise für Ausländer in der Volksrepublik dramatisch angehoben worden. Hotelgäste in Peking und anderen chinesischen Städten haben über 50 % mehr zu bezahlen, ebenso die Besucher erstklassiger Restaurants. Im Zirkular an die ausländischen Botschaften wurde darüber hinaus auch eine Preiserhöhung für Unterbringung in dem See-Erholungsort Peitaiho nahe Peking mitgeteilt. Solch drastische Preiserhöhungen, die erstmals auf der Messe in Canton im Frühjahr beobachtet worden waren, erfassen auch die Taxiflotte Pekings, die von brüchigen polnischen "Warszawas" auf nagelneue japanische "Toyotas" umgerüstet hat (IHT, 3.6.73; CSM, 4.6.73).

Ortkundige Diplomaten kaufen bereits Antiquitäten nicht mehr in den auf Ausländer abgestellten Läden, sondern versuchen, ein Schnepphen in normalen Geschäften zu machen, die mit Gebrauchsgütern handeln. Denn für die chinesische Bevölkerung ist preislich alles beim alten geblieben. Mit dieser Angleichung an das internationale Preisniveau soll nach den verstärkten Auslandskäufen der letzten Zeit wohl das chinesische Devisenbudget aufgebessert werden.

(26) China-Reisen

Die Kronberger "Marco-Polo-Reisen" haben eine erste Touristengruppe für acht Tage in die Volksrepublik China entsenden können. Die Reise ging nicht nur in die großen Städte, sondern kreuz und quer durchs Land. Besucht wurde auch Tsingtao. Kosten der Reise: DM 4.980,—. Weitere Reisen sind für September und Oktober 73 geplant (Welt, 28.6.73).

INNENPOLITIK

(27) Einberufung des Nationalen Volkskongresses?

Der schon 1971 vorbereitete und dann auf die lange Bank geschobene 4. Nationale Volkskongreß wird anscheinend in der nächsten Zeit einberufen werden. Nach japanischen Meldungen ist Aiichiro Fujiyama, Delegationsleiter der Gesellschaft zur Förderung des Internationalen Handels, der sich in Peking aufhielt, von Ministerpräsident Chou En-lai zu einem weiteren China-Besuch "nach Abschluß der Tagung des Nationalen Volkskongresses" eingeladen worden. Das würde das offizielle Siegel auf die Umstrukturierung von Pekings Regierung und

Partei nach der Kulturrevolution bedeuten (JIJI-Press, englisch, 23.6.73).

(28) Drei neue Minister

Frau Liu Hsiang-p'ing, die Witwe des verstorbenen Sicherheitsministers Hsieh Fu-chih, ist Gesundheitsministerin geworden (IHT, 20.6.73). Die Nominierung war wie üblich nicht in der Presse gemeldet, der Posten stand seit 1967 offen.

Fan Tzu-yü hat den 1967 in Ungnade gefallenen Handelsminister Yao Yi-lin ersetzt. Seine Ernennung brachte die chinesische Presse am 23.6.73 (IHT, 24.6.73).

Ein weiterer "konterrevolutionärer Revisionist" der Kulturrevolution ist im Ministerrang wiederaufgetreten. Ku Mu ist als Minister der Staatlichen Investitionsbau-Kommission erwähnt worden. Bevor er 1967 im Juni verschwand, war er Vorsitzender dieser Kommission gewesen (Times, 22.6.73).

(29) Patriotische Gesundheitskampagne

Im Juni werden von den Revolutionskomitees im ganzen Lande jedes Jahr die Startsignale für die "Frühjahrs- und Sommer-Gesundheitskampagne" gegeben. Das Provinz-Revolutionenkomitee von Kiangsu ließ in diesem Zusammenhang beispielsweise folgendes "Rundschreiben über Gesundheitsarbeit" zirkulieren. "..... Jetzt, da der Sommer gekommen ist, beginnen sich die Moskitos und Fliegen zu vermehren. Die verschiedenen Ortschaften sollten die Gelegenheit wahrnehmen und eine patriotische Gesundheitskampagne ankurbeln, um die Insekten zu vernichten, Krankheiten zu verhindern und dadurch die Gesundheit der Massen zu sichern"

Es sei nötig, die "revisionistischen" Ansichten über das Gesundheitswesen zu kritisieren, den "Arbeitsstil" zu verbessern und folgende konkrete Maßnahmen zu ergreifen: Auf dem Lande habe man auf Sauberkeit des Wassers, der Waschanlagen und auf richtige Behandlung des menschlichen Dunges zu achten. Vor allem seien Brutplätze von Moskitos und Fliegen zu vernichten und bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, kalten Getränken und bei der Verpackung von Obst größte Sorgfalt an den Tag zu legen (SWB, 2.6.73).

In einer Ortschaft in der Provinz Hupei hat das Stadt-Revolutionenkomitee etwa 100.000 Menschen mobilisiert, die die Gewässer rings um den städtischen Park von Unrat säuberten und sie in Fischzuchtanlagen umfunktionierten. Dabei wurden auch mehrere Hundert Tonnen Dünger gewonnen (SWB, 1.6.73).

Als vorbildlich für die Straßenreinigung wird Shanghai hervorgehoben. Trotz der 12.000 t Abfall, die in dieser größten Stadt Chinas täglich zu beseitigen seien, könne sich kaum jemand über Schmutz oder Unsauberkeit beklagen. Mehr als 16.000 Straßenkehrer würden bereits nachts eingesetzt, um das Labyrinth von Straßen und Gassen sauberzufegen und den Abfall aufs Land zu transportieren. Zum Teil werden Abfälle als Düngemittel verwendet, zum Teil als Auffüllungsmaterial. (SWB, 12.6.73).

Die Pekingener Jen-min jih-pao macht in einem Artikel vom

16.6.73 deutlich, daß all diese Errungenschaften dem sozialistischen Gesellschaftssystem zu verdanken seien. Der Artikel geht zunächst auf die Umweltverschmutzung der kapitalistischen Welt ein und fährt dann fort: "Wie die Geschichte deutlich gemacht hat, sind solche Umweltverschmutzungen in den kapitalistischen Ländern soziale Erscheinungsformen des Kapitalismus und eine Manifestation des sich verschärfenden Widerspruchs zwischen Privateigentum an Produktionsmitteln und dem kollektiven Charakter der Produktion. Das sozialistische System ist demgegenüber das sozial fortgeschrittenste in der menschlichen Geschichte. Es sorgt für günstige Voraussetzungen zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt".

(30) Internationaler Kindertag am 1. Juni

Aus der Fülle von Meldungen über Feierlichkeiten zum Internationalen Kindertag am 1. Juni lassen sich fünf Besonderheiten herausgreifen:

- a) Die starke Betonung der internationalen Verbundenheit, die besonders dadurch zum Ausdruck kam, daß man gerade in Städten mit höherem Ausländeranteil so viele "junge ausländische Freunde" wie möglich zu den Feierlichkeiten eingeladen hat (vgl. dazu beispielsweise den Bericht in PRu 73/23, S. 20 f.).
- b) Auch organisatorisch scheinen die Kinderorganisationen seit dem letzten Jahr bedeutende Fortschritte gemacht zu haben. Diese Entwicklung hängt selbstverständlich aufs engste mit der Stärkung der KJL zusammen, die wiederum für den Aufbau der Kinderorganisationen auf sämtlichen Ebenen unmittelbar verantwortlich sind (vgl. C.a. 73/3 - 88, "Kommunistische Kinderorganisationen und Rote Kleine Soldaten").
- c) Ganz im Zeichen der seit dem 5.3.73 laufenden "Lei-Feng-Kampagne" (dazu Näheres C.a. 73/4 - Ü43) ist auch die Organisation der Kleinen Roten Soldaten auf das Lei-Feng-Ideal verpflichtet worden (SWB, 8.6.73).
- d) Besonders betont wurde diesmal auch der Sport. Am 1. Juni veröffentlichte beispielsweise der Staatliche Ausschuß für Körperkultur und Sport und der dem Staatsrat unterstehende Ausschuß für Wissenschaft und Erziehung als "Festgeschenk" den fünften Satz der Rundfunkgymnastik für Kinder. Seit 1955 wurden nach und nach die ersten vier Sätze der Rundfunkgymnastik für Kinder vorbereitet. Auf den Vorzügen der ersten vier Sätze aufbauend, ist das neue Programm, wie es heißt, "frisch und lebendig, mit kräftigenden und den ganzen Körper beanspruchenden Bewegungen, von denen manche dem Tanz oder der produktiven Arbeit entnommen wurden". Bevor es veröffentlicht wurde, haben es 170 Grundschulen mit befriedigenden Resultaten erprobt (PRu 73/23, S. 21).
- e) Als weiteres "Festgeschenk" für die Kinder ist neben anderen Büchern im Verlag für Volksliteratur der Band Nr. 1 aus der Reihe "Literatur und Kunst für Kinder" erschienen, in dem 26 revolutionäre Lieder, Balladen, nationale Opern, Tanzdramen u.a. Stücke, die für Kinder geeignet sind, abgedruckt wurden. Sie zeigen, wie es heißt, das Leben und Fühlen der Kinder im sozialistischen China. Gleichzeitig erschien am 1. Juni vom Ministerium für Post und Fernmeldewesen ein Satz von 5 Briefmarken, mit singenden und tanzenden Kindern (SWB, 8.6.73).